

cäa und gaben den Türken das Zeugniß, daß sie nächst ihnen auf Erden die tapfersten seien. Bohemund eroberte Edessa und behielt es mit seinem Gebiet als Fürstenthum. Schwer, langwierig und verderblich war die Belagerung von Antiochia. Krankheit raffte viele Ritter hinweg. Die Stadt Genua schickte tapfere Bürger und Lebensmittel zu Hülfe. Endlich (1098) ward die Stadt eingenommen. Aber nun zog ein starkes türkisches Heer heran und schloß die Kreuzfahrer in der ausgehungerten Stadt ein. Die Noth erreichte den höchsten Gipfel. Ein begeisterter Priester hatte durch ein Traumgesicht den Ort erfahren, wo die wahre heilige Lanze verborgen wäre; man grub nach, fand eine eiserne Lanzen- spitze und machte sie zum Banner des Heeres. Leichen ähnlich, zogen die begeisterten Krieger aus der Stadt, sahen den Engel Michael für sie streiten, schlugen die Türken und erbeuteten deren unermeslich reiches Lager. Bohemund blieb mit seinen Rittern hier zurück; die Übrigen zogen kämpfend weiter. Endlich erblickten sie Jerusalem von Ferne, fielen nieder, küßten die Erde und weinten Freudenthränen. Aber ihre Zahl war außerordentlich zusammengeschnitten: es waren noch 1500 Reiter und 20,000 Fußgänger, und in der heiligen Stadt lagen hinter den festesten Wällen 40,000 Araber. Aber der Glaubensmuth ergänzte die Zahl. Auf dem Ölberge hielt Peter von Amiens, noch immer die Seele der Unternehmung, eine begeisterte Rede; der Sturm begann. Zwei Tage stürmte man ohne Aufhören. Da sah man vom Ölberge herab einen hohen Ritter in weißer Rüstung mit glänzendem Schilde leuchten, Alles rief: „Gott hilft uns, Gott will es!“ Die Thore wurden gesprengt, die Mauern ersliegen. Ein furchtbares Blutbad wurde angerichtet. Endlich zogen sie, des Mordens satt, barfuß und barhaupt zur Kirche des heiligen Grabes, beteten, dankten und reinigten sich durch Berührung der heiligen Steine von ihren Sünden. Nun wurde ein christliches Königreich von Jerusalem gegründet und Gottfried von Bouillon zum Könige gewählt, nach seinem Willen aber, da er an der Stätte, wo der Herr eine Dornenkrone getragen, keine Königskrone tragen mochte, Beschützer des heiligen Grabes genannt, 1099. Immer mehr streitbare Pilger kamen aus Europa herübergezogen, die Stadt konnte in guten